

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Das mit Jesu gekreuzigte Hertz**

oder, Andächtige Betrachtungen d. bitterm Leidens u. Sterbens unsers Herrn u. Heylandes Jesu Christi, wie auch d. sieben letzten Worte am Kreuz, samt angefügter Kreuz-Presse d. glaubigen Seelen ...

**Ulm, 17XX**

Ein anders. Von deß Satans Betrug

[urn:nbn:de:bsz:31-116487](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116487)

12.

Eh' ein Hahn vom Schlaff erweckt/  
 Den doch nicht der Tag entdeckt/  
 Wird dein erblasster Mund  
 Drey-mahl laugnen/ daß er mich/  
 Je erkennet; daß ich dich  
 Je geliebt: und/ sonder Grund/  
 Santz verschwöhren meinen Bund.

13.

Fels/ zum Anstoß außgesetzt/  
 An dem sich Fleisches-Lust verlegt/  
 Vermessenheit zerschöllt/  
 Hilff/ daß ich an dir aufsteht/  
 Nicht durchs Kreuz zu Grunde geh;  
 Dich/ als Felsen/ der nicht fällt/  
 Frey bekenne: Trost der Welt!

Ein anders.

## Von des Satans Betrug.

Im Thon: Ach Gott vom Himmel sieh herein/ u.

1.

**W**ie groß ist doch des Satans List/  
 Und seiner Höllen-Schaare?  
 Es hüte sich ein jeder Christ/  
 Der siehet die Gefahre;  
 Wer aber sich betrügen läßt/  
 Dem giebet er bald seinen Rest:  
 Darfür uns Gott bewahre.

2.

Er weiß gar wohl/ was dir behagt/  
 Wornach du pflegst zu streben;

Die

Die Jugend hat er oft erjagt/  
 Durch Wollust-volles Leben:  
 Er kenne das verderbte Fleisch/  
 Und läßt die Schönheit selten keusch;  
 Das Luder kan er geben.

<sup>3.</sup>  
 Er fische manchen mit der Ehr/  
 Und Hoffnung hoch zu steigen;  
 Daß er nichts denckt/ noch sorget mehr/  
 Als jedermann zu beugen.  
 Zuletzt schaut er die Eitelkeit/  
 Und muß nach lang verlohrrer Zeit/  
 Mit Schanden weichend schweigen.

<sup>4.</sup>  
 Wann nun das Alter kommt herbey/  
 Da will das Geld zerrinnen;  
 Und solchen läßt er nimmer frey  
 Von Sorgen/ zu gewinnen;  
 Er dencket hin/ er dencket her/  
 Sein voller Beutel dünckt ihn leer/  
 Und macht ihm viel Nachsinnen.

<sup>5.</sup>  
 Die Wollust muß nur Kurzweil seyn/  
 Der Ehrgeitz Jugend heißen;  
 Die Kargheit hat auch guten Schein/  
 Macht sich für sparsam preisen:  
 So führt der Satan nach und nach  
 Heut eine Welt. verkehrte Sprach/  
 Sich Meister zu erweisen.

<sup>6.</sup>  
 So hüt/ O Hüter Israel!

Daß er mit seinen Stricken  
 Die dir ergebne fromme Seel  
 Mit nichten könn berücken!  
 Will er uns sichten wie den Waß/  
 So hilff uns / durch dein Marter-Kreuz/  
 Von dieses Feindes Tücken.

Ein anders.

Um Göttliche Regierung und Bewah-  
 rung vor der Verführung.

Im Thon: Wo Gott der Herr nicht bey uns hält / ic.

I.  
**W**ie so gefährlich ist es doch/  
 In dieser Welt zu wallen?  
 Wann man vermeint / man stehe noch/  
 Ist man wohl schon gefallen:  
 Der heut noch geht auf rechtem Steg/  
 Ist morgen wohl schon auf dem Weg/  
 Der zur Verdammnuß führet.

2.  
 Drum fordert es Vorsichtigkeit/  
 Will man nicht seyn gefangen;  
 Der Hölle-Weg ist groß und breit/  
 Und wird sehr oft begangen:  
 Daß es also zu schaffen hat/  
 Wo jemand nicht / vom Lebens-Pfad/  
 Will abgeleitet werden.

3.  
 Ach Jesu! der du dich selbst nennst  
 Weg/Wahrheit/ und das Leben;  
 Weil du mein Unvermögen kennst /